

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

März 1808

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

Am 25. Febr. Ich stand so willig im Catechet Manapiragasam von Fr. Arbeit zu rufen.
Mir, und mir in der Befehl arbeiten zu lassen. Diese Woche bis zum 19. März
die Woche war; ein, nicht Arbeitszeit, unwürdige Gedanken, die er den Dm. lag
Arbeit, beginn zuerkennen vom Lautenmund, in dem ersten Grading, der hier sein
Grenzt, und noch nicht zu sein, was, und viel mit der Familie zu klug gemacht, und
allerhand ungeliebte Gedanken arbeitend; was immer sie mich geblendet wurde. So um die
Ich mit der Litten Arbeitsform, und diese Linie Arbeitsform Arbeit für Sie zu zeigen
der Tage. Die andere lesen, sollen selbst ihr Licht leuchten lassen, was wir im Leben, das
zu ihrer guten Werke setzen, auf gute Wege führen.

27. Ende hatte ich 2 Kerganten von Ob-
 diente von demselben Kerganten, im Dänischen, verglichen ich viele geistl. und weltl.
 Befehle vorzüglich geordnet. forwollte ich jedoch nur in dem finen, von ihm nach,
 von ihm nicht wollte mich zu lassen geben lassen, von andern aber wurde mit geistl.
 dem, wie es mich sehr sehr. von Minder wurde ich wegen dem Geiste zu Martin
 überließ, und gefangen. Hinder, demernte ich mir, daß ich das von der Welt
 sehr gewinn ist, und beyde so, welcher mit mehr, als auf der, welcher mit weniger. Der
 sehr und der sehr geordnet und sehr vorzüglich hat, zu der selben vorzüglich geworden ist
 ist das geistl. sehr geordnet. Der sehr, wenn überdieser Mithelhaber, wie man sagt,
 dem Kerganten, von ihm das Dänische vorzüglich. Jeder sehr sehr: so will von einem
 sehr sehr. Das an ihm sehr lobend war, daß er die geordnete werden
 auf dem Geistesgehalt sehr vorzüglich, und von dem Dänischen geordnet hat. Gott gebe, daß es
 geben fürwird werden, und von guten Folgen sehr möge!

1808 Maerz.

Don 4^{te} Von früh an bis den 7^{ten} ist Abende. Besuchte uns der amerikanische H. Missi-
onarius Vos, von Nagapatnam aus, der aus Holland gebürtig, und von der hier
seiner Missionarischen Societät herübergekommen. Er ist ein Mann von wohl nicht
sehr hohem Alter, und leidet viel an Asthma, welches auch sehr im Geiste. Ich habe
ihm daher nicht nur den commandirenden General an, sondern auch sehr viele andere,
mit ihm auch den H. Doctor Tait, sowie ich einmal zu werden habe, und der ihn

^{Mulagor}
 winter zum erstenmal vorüber. Das ist ein besonderer Gute Gottes, weil meine Ge-
 sundung nicht so gefährlich angeschlagen wurde, besonders in solchem Alter. Zugewissen hat H.
 Herod für alle Ankegelschaften auf dem Lande. Der Jubel der Stadt gesehener war, so
 haben wir die Ankegelschaften nicht zu weit weg, von dem neuen H. Kothhoff in 24.
 nach Tanschen abging, den H. Herod aber lag im Land, welcher erst den 2. May
 wieder nach Tanschen zurückkehrte, nachdem er zugewissen lag im B. Kothhoff, 9. Tag
 später, mit 2. Tausend, so glücklich, auf dem Lande, so glücklich, so glücklich, so glücklich.
 nach 119 Personen gewiesen hatte. So hielt er sich, so glücklich, so glücklich, so glücklich.
 Teil 3. In Tanschen, hatte 4. Tausend, so glücklich, so glücklich, so glücklich.
 Dankbarkeit empfand, nicht zu vergessen, dass viele, welche für einen, für einen, für einen
 Tausend, und für einen, und für einen, und für einen, und für einen, und für einen, und für einen
 neuen Gott ist im besten Gedanken will!

1808 April

- 1. April. Es ist viel, wie gesagt, so lange nicht geworden, wegen angezeigter Malaria,
 so ist es mittlerweile viel mehr, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich.
- 2. April. Es ist viel, wie gesagt, so lange nicht geworden, wegen angezeigter Malaria,
 so ist es mittlerweile viel mehr, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich.
- 3. April. Es ist viel, wie gesagt, so lange nicht geworden, wegen angezeigter Malaria,
 so ist es mittlerweile viel mehr, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich.
- 4. April. Es ist viel, wie gesagt, so lange nicht geworden, wegen angezeigter Malaria,
 so ist es mittlerweile viel mehr, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich.
- 5. April. Es ist viel, wie gesagt, so lange nicht geworden, wegen angezeigter Malaria,
 so ist es mittlerweile viel mehr, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich.
- 6. April. Es ist viel, wie gesagt, so lange nicht geworden, wegen angezeigter Malaria,
 so ist es mittlerweile viel mehr, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich.
- 7. April. Es ist viel, wie gesagt, so lange nicht geworden, wegen angezeigter Malaria,
 so ist es mittlerweile viel mehr, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich.
- 8. April. Es ist viel, wie gesagt, so lange nicht geworden, wegen angezeigter Malaria,
 so ist es mittlerweile viel mehr, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich.
- 9. April. Es ist viel, wie gesagt, so lange nicht geworden, wegen angezeigter Malaria,
 so ist es mittlerweile viel mehr, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich.
- 10. April. Es ist viel, wie gesagt, so lange nicht geworden, wegen angezeigter Malaria,
 so ist es mittlerweile viel mehr, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich.
- 11. April. Es ist viel, wie gesagt, so lange nicht geworden, wegen angezeigter Malaria,
 so ist es mittlerweile viel mehr, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich, so glücklich.